

Pressemitteilung

Next generation clinical evidence – klinische Evidenz aus versorgungsnahen Daten der Krebsregister

9. Bundesweite Onkologische Qualitätskonferenz 2022 empfiehlt Therapieänderungen bei an Krebs erkrankten Menschen

Zum neunten Mal präsentierte die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) auf dem diesjährigen Deutschen Krebskongress die bundesweite Auswertung von Daten der klinischen Krebsregister. 11 interdisziplinär besetzte Teams werteten die Daten von über 3,3 Millionen an Krebs erkrankten Menschen und insgesamt 16 Krebsarten für die Jahre 2000 bis 2020 aus.

Die Auswertung ergab bei einigen Krebsarten, etwa beim Prostata- und Endometriumkrebs eine signifikante Verlängerung des Überlebens durch neue medikamentöse Behandlungen. Auf der Basis der Ergebnisse sprachen sich die Expertinnen und Experten außerdem für die Änderung einiger Leitlinienempfehlungen in der Onkologie aus.

Eröffnet wurde die Konferenz von Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit mit einer Zusammenfassung des bisher im Bereich der Krebsregisterdatenforschung Erreichten und einem Ausblick auf die nächsten Schritte. Es folgten Vorträge zu den Auswertungen der Krankheitsbilder Ösophagus- und Magenkarzinom, Prostatakarzinom, Kolorektales Karzinom, Lungenkarzinom, Mammakarzinom, Nierenzellkarzinom, Malignes Melanom, Zervix- und Endometriumkarzinom, Vaginal- und Vulvakarzinom, Pankreas- und Gallengangskarzinom und Sarkome - mit teilweise entscheidenden Ergebnissen.

Beim Vulvakarzinom beispielsweise ließ sich mit Hilfe der Daten darlegen, dass eine Vulvektomie keine Vorteile gegenüber einer lokalen Exzision hat, weder bei der Überlebensrate noch bei der Rezidivrate. „Dies ist entscheidend für die Lebensqualität der betroffenen Patientinnen“, so Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke, Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren.

Statistisch signifikante Effekte konnten außerdem im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie beim Rektum- und Kolonkarzinom festgestellt werden: So weisen laparoskopische Eingriffe klinisch sehr bedeutsame Vorteile gegenüber offenen Operationen auf: „Wenn operiert werden muss, sollte minimalinvasiv operiert werden“, äußerte Prof. Dr. Stefan Rolf Benz, stellvertretender Vorsitzender der ADT, im Namen der auswertenden Gruppe. „Beim Rektumkarzinom wird dies inzwischen in ca. 70%, bei rechtsseitigen Kolonkarzinomen aber nur in 35% der Fälle durchgeführt. Hier besteht ein erhebliches Verbesserungspotenzial“, so Benz.

Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Stefan Rolf Benz

Konto

IBAN DE67 1007 0000 0035 0850 00

BIC DEUTDE33XXX

Steuernummer

27/660/61789

Kontakt

Kuno-Fischer-Straße 8

14057 Berlin

T: +49 (0) 30 326 787 26

F: +49 (0) 30 30 20 44 89

Weitere Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. Christian Brandts, Dr. Bernd Günther (Schatzmeister), Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Prof. Dr. Olaf Ortman, Dr. Anett Tillack, Prof. Dr. Sylke Zeißig

Beim Bauchspeicheldrüsenkrebs konnte bestätigt werden, dass Patientinnen und Patienten mit singulären Lungenmetastasen bei Diagnosestellung eine deutlich bessere Prognose haben als bei einer Fernmetastasierung in andere Organe. Das Überleben lässt sich in diesen Fällen durch die Resektion der Lungenmetastase weiter deutlich verbessern.

Hintergrund:

Seit 2006 organisiert die ADT bundesweite Onkologische Qualitätskonferenzen. Diese sind Instrumente zur Qualitätssicherung in der Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen. Sie basieren auf Auswertungen anonymisierter Daten aus klinischen Krebsregistern, welche sich auf Krebserkrankungen, Therapiearten, Krankheitsverläufe und Überlebenszeiten beziehen.

Perspektivisch sollen die Daten der Krebsregister anlassbezogen ebenso mit anderen versorgungsrelevanten Daten, wie z.B. den Abrechnungsdaten der Krankenkassen, zusammengeführt und ausgewertet werden können. Ein Konzept dazu soll bis Ende 2024 von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren, der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe, den Landeskrebsregistern gemäß § 65c SGB V, dem Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert Koch-Institut, dem Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband e.V. sowie klinisch-wissenschaftlichen Akteuren aus Versorgung und Forschung vorgelegt werden. Das Vorhaben wird durch Gelder des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert.

Weitere Informationen zur Qualitätskonferenz der ADT finden Sie hier ([Link](#))

Kontakt für Medienschaffende:

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.

Vorstandsvorsitzende:

Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke

Tel.: 030 / 326 787 26

E-Mail: monika.klinkhammer-schalke@ur.de

Referentin Forschung und Kommunikation:

Anne Hennings

Tel.: 030 / 29 777 450

E-Mail: Hennings@adt-netzwerk.de

<https://www.adt-netzwerk.de>
